

## **ÄNDERUNGSANTRAG**

**der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, CDU und FDP**

**zu der Beschlussempfehlung des Finanzausschusses (4. Ausschuss)**  
**- Drucksache 8/1644 -**

**zu dem Gesetzentwurf der Landesregierung**  
**- Drucksache 8/1557 -**

**Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung eines Nachtrags zum Haushalt des  
Haushaltsjahres 2023 (Nachtragshaushaltsgesetz 2023)**

**und dem**

**ZAHLENWERK**  
**zum Nachtrag zum Haushaltsplan 2023**  
**- Drucksache 8/1558 -**

**hier: Einzelplan 13**  
**Geschäftsbereich des Ministeriums für Wissenschaft, Kultur,  
Bundes- und Europaangelegenheiten**

Der Landtag möge beschließen:

1. Im Kapitel 1370 Allgemeine Bewilligungen -Wissenschaft, Forschung und Hochschulen-  
MG 04 Hochschulübergreifende Maßnahmen  
Titel 685.32 (neu) Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Mobilität

wird der Ansatz für das Jahr 2023

von 900,0 TEUR  
um 315,5 TEUR  
auf 1 215,5 TEUR

erhöht.

2. Zur Deckung der Mehrausgaben wird der Haushaltsansatz im

Einzelplan 11	Allgemeine Finanzverwaltung
Kapitel 1108	Verstärkungsmittel
Titel 542.01	Maßnahmen zur Verbesserung der Verwaltungseffizienz

für das Jahr 2023 um 315,5 TEUR abgesenkt.

3. In der Erläuterung zu Titel 685.32 (neu) wird in der Zeile „Anteil für die Landesgraduiertenförderung“ in der Spalte „2023“ die Zahl „784,5“ durch die Zahl „1 100“ und in der Summenzeile die Zahl „900,0“ durch die Zahl „1 215,5“ ersetzt.

**Dr. Harald Terpe und Fraktion**

**Franz-Robert Liskow und Fraktion**

**René Domke und Fraktion**

### **Begründung:**

Mit der Novelle des Landesgraduiertenförderungsgesetzes soll der Fördersatz für die Landespromotionsstipendien von 1 000 bzw. 1 100 auf 1 500 Euro pro Monat erhöht werden, da sonst entsprechend der Gesetzesvorlage „die Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses mit Hilfe des Landesgraduiertenförderungsgesetzes Mecklenburg-Vorpommern weiterhin an Attraktivität verliert und so eine wichtige Quelle für die Entwicklung von Wissenschaft und Forschung im Land versiegt.“

Zugleich erfolgt jedoch keine Anpassung des entsprechenden Haushaltstitels. Die daraus laut Gesetzentwurf angeblich „unvermeidliche“ resultierende Reduzierung der Neuvergaben würde jedoch zwangsläufig zur Verringerung dieser wichtigen Quelle für die Entwicklung von Wissenschaft und Forschung im Land führen, die mit der Gesetzesänderung abgewendet werden soll. Insbesondere im nicht naturwissenschaftlich-technischen Bereich sind die Stipendien mindestens im aktuellen Umfang nötig, um den dringend benötigten wissenschaftlichen Nachwuchs nach Mecklenburg-Vorpommern zu holen. Durch eine proportionale Erhöhung des Haushaltsansatzes kann dies ohne übermäßige Haushaltsbelastung vermieden werden.